

Fragen

für die Fragestunde der 194. Sitzung des Deutschen Bundestages
am Mittwoch, dem 26. September 2012

Verzeichnis der Fragenden

<i>Abgeordnete</i>	<i>Nummer der Frage</i>	<i>Abgeordnete</i>	<i>Nummer der Frage</i>
Becker, Dirk (SPD)	17, 80	Höhn, Bärbel (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	75, 76
Beckmeyer, Uwe (SPD)	86, 87	Dr. Hofreiter, Anton (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	92, 93
Behm, Cornelia (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	94	Hunko, Andrej (DIE LINKE.)	54, 55
Behrens, Herbert (DIE LINKE.)	107, 108	Jarzombek, Thomas (CDU/CSU)	90
Bollmann, Gerd (SPD)	1, 2	Jelpke, Ulla (DIE LINKE.)	46, 81
Brandner, Klaus (SPD)	48, 49	Kaczmarek, Oliver (SPD)	25, 71
Brase, Willi (SPD)	69, 70	Kekeritz, Uwe (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) .	31
Dr. Bunge, Martina (DIE LINKE.)	19	Kelber, Ulrich (SPD)	91
Cramon-Taubadel, Viola von (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	42, 43	Keul, Katja (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	40, 41
Dağdelen, Sevim (DIE LINKE.)	58, 59	Kilic, Memet (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	56, 57
Dr. Dehm, Diether (DIE LINKE.)	99, 100	Koenigs, Tom (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	44, 45
Dittrich, Heidrun (DIE LINKE.)	109, 110	Dr. Kofler, Bärbel (SPD)	13, 32
Dörmann, Martin (SPD)	36, 37	Kotting-Uhl, Sylvia (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	5, 6
Ebner, Harald (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	78, 79	Krellmann, Jutta (DIE LINKE.)	103, 104
Fell, Hans-Josef (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	14, 33	Krischer, Oliver (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	34, 35
Gerdes, Michael (SPD)	26, 27	Kumpf, Ute (SPD)	97, 98
Golze, Diana (DIE LINKE.)	64	Kurth, Markus (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	67, 68
Hagemann, Klaus (SPD)	24	Menzner, Dorothee (DIE LINKE.)	105, 106
Herzog, Gustav (SPD)	84, 85	Dr. Miersch, Matthias (SPD)	11, 12
Hiller-Ohm, Gabriele (SPD)	52, 53		
Hinz, Priska (Herborn) (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	63		

<i>Abgeordnete</i>	<i>Nummer der Frage</i>	<i>Abgeordnete</i>	<i>Nummer der Frage</i>
Nouripour, Omid (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	83	Schulz, Swen (Spandau) (SPD)	29, 30
Ostendorff, Friedrich (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	77	Schwabe, Frank (SPD)	9, 10
Dr. Ott, Hermann E. (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	7, 8	Schwarzelühr-Sutter, Rita (SPD)	95, 96
Paus, Lisa (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) .	18, 62	Dr. Seifert, Ilja (DIE LINKE.)	65, 66
Dr. Raabe, Sascha (SPD)	60, 61	Ströbele, Hans-Christian (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	47, 82
Röspel, René (SPD)	20, 21	Vogt, Ute (SPD)	3, 4
Dr. Rossmann, Ernst Dieter (SPD)	28, 72	Voß, Johanna (DIE LINKE.)	101, 102
Roth, Karin (Esslingen) (SPD)	88, 89	Walter-Rosenheimer, Beate (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	38, 39
Sarrazin, Manuel (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	50, 51	Wolff, Waltraud (Wolmirstedt) (SPD)	15, 16
Schieder, Marianne (Schwandorf) (SPD)	22, 23	Zimmermann, Sabine (DIE LINKE.)	73, 74

Verzeichnis der Geschäftsbereiche der Bundesregierung

	<i>Seite</i>
Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit	5
Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Bildung und Forschung	8
Geschäftsbereich des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	11
Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie	11
Geschäftsbereich des Auswärtigen Amts	13
Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern	15
Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Justiz	17
Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Finanzen	17
Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales ..	18
Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz	20
Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung	21
Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung	22

**Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Umwelt,
Naturschutz und Reaktorsicherheit**

1. Abgeordneter
Gerd Bollmann
(SPD) Wer soll nach Auffassung der Bundesregierung die Trägerschaft für die geplante einheitliche Wertstoff- erfassung (Wertstofftonne) erhalten, öffentlich- rechtliche Entsorger, duale Systeme oder private Entsorger?

2. Abgeordneter
Gerd Bollmann
(SPD) Ist die Bundesregierung angesichts vielfältiger Kritik weiterhin der Ansicht, dass die Verpackungsverord- nung ein Erfolg ist und Grundlage für das Wertstoff- gesetz sein soll?

3. Abgeordnete
Ute Vogt
(SPD) Wie bewertet das BMU den Online-Bürgerdialog zum BMU-Thesenpapier zur Fortentwicklung der haushaltsnahen Wertstoff- erfassung angesichts der Tatsache, dass nur 1 033 Bürgerinnen und Bürger teilgenommen haben und darunter überwiegend Interessenvertreter?

4. Abgeordnete
Ute Vogt
(SPD) Wie erklärt sich die Bundesregierung die zahlrei- chen gerichtlichen Auseinandersetzungen rund um die Verpackungsverordnung?

5. Abgeordnete
Sylvia Kotting-Uhl
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN) Seit wann gibt es im Bundesministerium für Um- welt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) die regelmäßigen Abteilungsleiterrunden mit der Haus- spitze, Abteilungsleiterbesprechungen der Abteilung Sicherheit kerntechnischer Einrichtungen, Strahlen- schutz, nukleare Ver- und Entsorgung (RS) mit den drei RS-Unterabteilungsleitern und die anderen reg-elmäßigen Besprechungen der Abteilung RS unter Leitung des Abteilungsleiters RS (bitte möglichst auf Jahr und Monat genau), und in welchen zeitli- chen Abständen fanden diese in der 13. Wahlperi- ode jeweils statt?

6. Abgeordnete
Sylvia Kotting-Uhl
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN) Welche regelmäßigen Berichte zum Endlagerprojekt Gorleben des Bundesamts für Strahlenschutz, der Deutschen Gesellschaft zum Bau und Betrieb von Endlagern für Abfallstoffe mbH und der Bundesan- stalt für Geowissenschaften und Rohstoffe erhielt das BMU in der 13. Wahlperiode regelmäßig (die

Frage zielt lediglich auf die unterschiedlichen Typen/Arten der regelmäßig zugegangenen Gorleben-Berichte ab, sie ist nicht berichtsscharf oder gar inhaltlich gemeint), und welche davon erhielt in der Regel auch die BMU-Hausleitungsebene zur Kenntnis?

7. Abgeordneter
Dr. Hermann E. Ott
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)

Auf welche Weise wurden in der Regel die persönlichen Schreiben der damaligen Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Dr. Angela Merkel, vom Leitungsbereich – insbesondere dem Bundesministerbüro – zu den Akten gegeben (bitte vollständige Angabe, falls mehrfache/unterschiedliche Ablage erfolgte), und gab es irgendwo im BMU eine Art von Korrespondenzablage oder -erfassung, in der ausgehende persönliche Schreiben der Bundesministerin konzentriert abgelegt bzw. erfasst wurden (ggf. bitte mit Erläuterung und Aktenzeichen etc.)?
8. Abgeordneter
Dr. Hermann E. Ott
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)

Welche persönlichen Schreiben von der damaligen Bundesministerin Dr. Angela Merkel gab es in der 13. Wahlperiode zum Endlagerprojekt Gorleben (bitte mit Angabe von Datum und Empfänger/-in)?
9. Abgeordneter
Frank Schwabe
(SPD)

Welches Klimaschutzziel für das Jahr 2030 fordert die Bundesregierung für die Klimapolitik der EU?
10. Abgeordneter
Frank Schwabe
(SPD)

Welche Konsequenzen zieht die Bundesregierung aus den Berichten (www.co2-handel.de vom 14. September 2012), dass Projekte des Clean Development Mechanism (CDM) in Indien durchweg nicht „zusätzlich“ seien?
11. Abgeordneter
Dr. Matthias Miersch
(SPD)

Welche konkreten Instrumente zur Kompensation sieht die Bundeskompensationsverordnung vor, und welche Rolle sollen die Flächenagenturen bzw. die Ersatzzahlungen in diesem Zusammenhang spielen?

12. Abgeordneter
Dr. Matthias Miersch
(SPD)
- Wie soll der unbestimmte Rechtsbegriff „Rücksichtnahme auf agrarstrukturelle Belange“ (§ 15 Absatz 3 des Bundesnaturschutzgesetzes – BNatSchG) in der geplanten Bundeskompensationsverordnung konkretisiert werden?
13. Abgeordnete
Dr. Bärbel Kofler
(SPD)
- Plant die Bundesregierung ebenso wie die dänische Regierung ein nationales Verbot für das Inverkehrbringen von vier als fortpflanzungsgefährdend oder reprotoxisch eingestuften Phthalaten, und wird sich die Bundesregierung auf EU-Ebene dafür einsetzen, dass wie geplant im Frühjahr 2013 über eine entsprechende EU-weit geltende Regelung entschieden wird?
14. Abgeordneter
Hans-Josef Fell
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)
- Wann begann aus Sicht der Bundesregierung die Energiewende (mit der Bitte um Nennung eines Datums oder einer politischen Entscheidung), und hält die Bundesregierung an der Größenordnung ihrer Zielvorstellung, den Anteil der erneuerbaren Energien im Stromsektor bis 2020 auf 40 Prozent auszubauen, fest, welche von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel in einem Interview mit „DIE ZEIT“ vom 12. Mai 2011 (vergleiche www.bundesregierung.de/Content/DE/Interview/2011/05/2011-05-12-merkelzeit.html) genannt und in meiner Schriftlichen Frage 79 auf Bundestagsdrucksache 17/5990 von der Bundesregierung bestätigt wurde?
15. Abgeordnete
Waltraud Wolff
(Wolmirstedt)
(SPD)
- Wie bewertet die Bundesregierung die in § 64f Nummer 2 des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) beschriebenen variablen Vergütungen für Strom aus Biomasse, die sich etwa an Tageszeiten oder Börsenpreisen orientieren und somit eine bedarfsgerechte Einspeisung fördern, und gedenkt die Bundesregierung, das Vergütungssystem dahingehend zu ändern?
16. Abgeordnete
Waltraud Wolff
(Wolmirstedt)
(SPD)
- Wie bewertet die Bundesregierung die Möglichkeit, mithilfe von Kombikraftwerken/virtuellen Kraftwerken die Systemintegration von erneuerbaren Energien voranzutreiben, und unterstützt sie entsprechende Projekte?

17. Abgeordneter
**Dirk
Becker**
(SPD)
- Wie steht die Bundesregierung zu dem Vorschlag, die EEG-Umlage künftig bereinigt darzustellen, d. h. neben den Differenzkosten die Anteile der Direktvermarktung, der besonderen Ausgleichsregelung und des industriellen Eigenverbrauchs an der EEG-Umlage sowie die Auswirkungen sinkender Börsenpreise auf die EEG-Umlage auf der Stromrechnung kenntlich zu machen und so mehr Transparenz für die nichtprivilegierten Stromverbraucher herzustellen?
18. Abgeordnete
**Lisa
Paus**
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)
- Inwieweit kann sich die Bundesregierung der Ankündigung des Bundesministers für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Peter Altmaier, am zweiten Tag der Energieeffizienz am 12. September 2012 in Berlin anschließen, nach der bei der steuerlichen Förderung von Gebäudesanierung in spätestens acht Wochen eine Einigung erzielt sein wird, und welche Schritte unternimmt die Bundesregierung, um die Verhandlungen im Vermittlungsausschuss erfolgreich abschließen zu können?
19. Abgeordnete
**Dr. Martina
Bunge**
(DIE LINKE.)
- Welche Überlegungen gibt es seitens der Bundesregierung, um die auf Bundestagsdrucksache 17/7354 (Ausgleich für Radargeschädigte der Bundeswehr und der ehemaligen NVA) vorgesehenen Maßnahmen zugunsten von Radargeschädigten des militärischen Bereichs auch auf Geschädigte ziviler Einrichtungen, zum Beispiel des Uranbergbaus der Wismut GmbH, zu übertragen?

Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

20. Abgeordneter
**René
Röspel**
(SPD)
- An welche Firmensitzländer sind die Aufträge von etwa 1 Mrd. Euro für den Bau von ITER (International Thermonuclear Experimental Reactor) bisher vergeben worden (bitte nach Land und Gesamtsumme auflisten), und aus welchen Gründen vertritt die Bundesregierung ungeachtet der Tatsache, dass ihr bisher noch keine Antworten von „Fusion of Energy“ sowie der „ITER International Organization“ bezüglich der Auftragsvergabe an deutsche Firmen vorliegen, die Auffassung, dass mit den bisher bewilligten Projekten die Aufgabe des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), Unternehmen für die Einwerbung von Aufträgen im Zu-

sammenhang mit der Errichtung des ITER zu erüchtigen, erfüllt sei (vgl. Antwort auf die Schriftliche Frage 89 auf Bundestagsdrucksache 17/10696 des Abgeordneten Klaus Hagemann)?

21. Abgeordneter
René Röspel
(SPD)
- Welchen Zeitplan verfolgt die Bundesregierung bezüglich der weiteren Entwicklungsschritte bis zur Inbetriebnahme des ITER sowie des Projekts Wendelstein 7-X?
22. Abgeordnete
Marianne Schieder
(Schwandorf)
(SPD)
- Welche Aktivitäten der Volksrepublik China zur Entwicklung von Fusionsreaktoren sind der Bundesregierung bekannt, und welche Position bezieht die Bundesregierung zu diesen Plänen im Verhältnis zu den internationalen Bemühungen, das Projekt Kernfusionsreaktor ITER möglichst zügig zu einem Erfolg zu bringen?
23. Abgeordnete
Marianne Schieder
(Schwandorf)
(SPD)
- Welche Schlussfolgerungen zieht die Bundesregierung aus der Aussage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Landtag von Mecklenburg-Vorpommern, die trotz der Tatsache, dass das Projekt Wendelstein 7-X bereits 2014 den Betrieb aufnehmen soll und die Basismaschine Ende 2011 fertiggestellt wurde, fordern, die Förderung für die – laut der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – „Geldvernichtungsmaschine in Greifswald“ einzustellen?
24. Abgeordneter
Klaus Hagemann
(SPD)
- Aus welchen Gründen haben sich jeweils im Einzelnen die im Stilllegungs- und Rückbautitel für frühere Forschungsreaktoren aufgeführten Vorhaben „Kompakte natriumgekühlte Kernreaktoranlage“ (KNK II) in Karlsruhe, „Arbeitsgemeinschaft Versuchsreaktor GmbH“ (AVR) in Jülich sowie die „Entsorgung von Kernbrennstoffen“ – unter Angabe möglicher weiterer, der Bundesregierung bereits bekannter Projektverzögerungen und Kostensteigerungen von Vorhaben dieses Titels – verteuert, und wo sollen die im Zuge des Rückbaus anfallenden Kernbrennstoffe und kontaminierten Materialien der in diesem Titel aufgeführten Projekte jeweils im Einzelnen zwischengelagert werden?

25. Abgeordneter
Oliver Kaczmarek
(SPD) Wie viele Potenzialanalysen sind im Rahmen des Sonderprogramms Berufseinstiegsbegleitung seit 2010 durchgeführt worden, und welche Finanzmittel hat die Bundesregierung dafür aufgewendet (jeweils in Jahresscheiben und nach Ländern aufgeschlüsselt)?
26. Abgeordneter
Michael Gerdes
(SPD) Ist der Bundesregierung bekannt, dass Projektanträge zum Berufsorientierungsprogramm des BMBF in 2012 nach teilweise mehrjähriger Förderung nicht mehr zum Zuge kamen, obwohl die Bundesregierung in ihrer Antwort auf die Schriftliche Frage 80 auf Bundestagsdrucksache 17/10535 des Abgeordneten Klaus Hagemann dargelegt hat, dass in 2012 keine förderfähigen Anträge abgelehnt worden seien?
27. Abgeordneter
Michael Gerdes
(SPD) Inwiefern hat sich das Auswahlverfahren für die Projekte im Rahmen des Berufsorientierungsprogramms des BMBF in 2012 verändert, wenn man bedenkt, dass Projekte nach teilweise mehrjähriger Förderung als künftig nicht mehr förderfähig eingestuft werden konnten (insbesondere die Veränderung der erforderlichen Punktezahl für eine Förderung im Verlauf seit 2010)?
28. Abgeordneter
Dr. Ernst Dieter Rossmann
(SPD) Welche weiteren Projekte meint die Bundesregierung, wenn sie davon spricht, beim Berufsorientierungsprogramm des BMBF 2012 bewilligte, aber im Haushaltsjahr nicht benötigte Mittel in einem Nachverteilungsverfahren auf weitere positive Projekte verteilen zu wollen, zumal sie in ihrer Antwort auf die Schriftliche Frage 80 auf Bundestagsdrucksache 17/10535 des Abgeordneten Klaus Hagemann dargelegt hat, dass in 2012 alle förderfähigen Anträge bewilligt werden konnten?
29. Abgeordneter
Swen Schulz
(Spandau)
(SPD) Wann wird die Bundesregierung ein strategisches Gesamtkonzept vorlegen, um den rund zwei Millionen Menschen im Alter zwischen 20 und 34 Jahren mit Schulabschluss, aber ohne Berufsschulabschluss durch Nachqualifizierung eine Integration auf dem Arbeitsmarkt zu ermöglichen, und welche Grundzüge wird ein solches Konzept haben?

30. Abgeordneter
Swen Schulz
(Spandau)
(SPD)
- Wie viele Auszubildende haben einen oder mehrere Ausbildungsbausteine (Programm JOBSTARTER CONNECT) durchlaufen, und wie viele von ihnen haben danach einen anerkannten Berufsabschluss in einer zweijährigen Ausbildung erworben?

Geschäftsbereich des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

31. Abgeordneter
Uwe Kekeritz
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)
- Welche geförderten Zeitschriften lässt sich das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) vor der Veröffentlichung zur Prüfung vorlegen, und neben dem jetzt bekannt gewordenen Fall im Zusammenhang mit einem Artikel der Zeitschrift „Südlink“ (vgl. www.inkota.de/material/suedlink-inkota-brief/161-unternehmensverantwortung/christina-felschen-greenwashing/) wurde in welchen weiteren Fällen auf die Veröffentlichung einzelner Artikel Einfluss genommen?
32. Abgeordnete
Dr. Bärbel Kofler
(SPD)
- Inwiefern schlägt sich die Zielsetzung der aktuellen Bildungsstrategie des BMZ in den Länderstrategien und Regionalkonzepten des BMZ, insbesondere dem Regionalkonzept für Afrika, nieder, und wurde dort Bildung, insbesondere Grundbildung, als Schwerpunkt der Entwicklungszusammenarbeit festgeschrieben?

Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie

33. Abgeordneter
Hans-Josef Fell
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)
- Wie viele Steinkohlesubventionen aus Bundesmitteln und dem Kohlepfennig sind seit 1950 in die Empfängerländer (Nordrhein-Westfalen, Saarland etc.) geflossen, und welcher prozentuale Anteil an den gesamten Steinkohlesubventionen aus Bundesmitteln und dem Kohlepfennig sind in diesem Zeitraum in die jeweiligen Bundesländer geflossen?

34. Abgeordneter
**Oliver
Krischer**
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)
- Welche konkreten Inhalte soll die von der Bundesregierung laut zahlreichen Medienberichten (vgl. u. a. SPIEGEL ONLINE vom 21. September 2012) zufolge geplante gesetzliche Regelung haben, mit der Stilllegungen von Kraftwerken verboten werden sollen, und welche Entschädigungsregelung ist für die Kraftwerksbetreiber angedacht?
35. Abgeordneter
**Oliver
Krischer**
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)
- Welche konkreten Überlegungen hat die Bundesregierung zur Vereinfachung des Planungsrechts beim Stromnetzausbau – so wie sie der Präsident der Bundesnetzagentur, Jochen Homann, laut „dpa“ am 20. September 2012 fordert –, und welche Gesetze, Verordnungen etc. müssten hierfür verändert werden?
36. Abgeordneter
**Martin
Dörmann**
(SPD)
- Wie viele Anträge auf Richtfunkgenehmigungen liegen der Bundesnetzagentur derzeit insgesamt zur Bearbeitung und Genehmigung vor, und wie hoch ist die durchschnittliche Bearbeitungszeit eines Antrags?
37. Abgeordneter
**Martin
Dörmann**
(SPD)
- Welche Maßnahmen plant die Bundesregierung, damit die Bundesnetzagentur die Antragsbescheidung fristgerecht erfüllen kann, und bis wann soll der aktuelle Antragsstau mithilfe dieser Maßnahmen abgebaut sein?
38. Abgeordnete
**Beate
Walter-
Rosenheimer**
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)
- Gibt es Signale oder offizielle Schreiben der südafrikanischen Regierung, den bilateralen Investitionsförderungs- und -schutzvertrag vom 11. September 1995 mit der Bundesrepublik Deutschland nicht zu erneuern, vor dem Hintergrund, dass Südafrika dies gerade gegenüber Belgien und Luxemburg verkündete, und wie bewertet die Bundesregierung das Anliegen Südafrikas, Investitionsförderungs- und -schutzverträge nicht zu verlängern?
39. Abgeordnete
**Beate
Walter-
Rosenheimer**
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)
- Hält die Bundesregierung eine Überarbeitung ihres Investitionsförderungs- und -schutzvertrags mit Südafrika oder anderer Investitionsförderungs- und -schutzverträge für überlegenswert, um Empfehlungen des UNCTAD-„World Investment Report 2012“ in ihre Abkommen mit aufzunehmen?

40. Abgeordnete
Katja Keul
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN) Welche Auswirkungen sieht die Bundesregierung durch eine Fusion von EADS und BAE Systems für den europäischen Rüstungsmarkt, und sieht sie die Notwendigkeit, hier marktregulierend einzugreifen?
41. Abgeordnete
Katja Keul
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN) Inwiefern bindet die Bundesregierung die israelische Regierung in ihren Meinungsbildungsprozess zur Genehmigung von Kriegswaffenexporten in Länder in der Nachbarschaft Israels ein?
42. Abgeordnete
Viola von Cramon-Taubadel
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN) Welche Ergebnisse hatten die Gespräche des indonesischen Vizeverteidigungsministers bei seinem letzten Deutschland-Besuch hinsichtlich möglicher Waffenlieferungen aus Deutschland, und treffen Berichte indonesischer Medien (Tageszeitungen wie Kompas, Suara Karya oder Jakarta Post vom 13. September 2012) zu, dass noch im September 2012 die Verträge mit der deutschen Firma Rheinmetall AG über den Kauf von 50 Schützenpanzern des Typs Marder 1A3 sowie zehn weiterer „supporting tanks“ ungenannten Typs unterzeichnet werden?

Geschäftsbereich des Auswärtigen Amts

43. Abgeordnete
Viola von Cramon-Taubadel
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN) Welche konkreten Konsequenzen zieht die Bundesregierung aus der erneuten Nichtzulassung einer Beobachtungsmission der UNO-Sonderorganisation für Internationale Arbeitsorganisation (IAO) zur Baumwollernte in Usbekistan in Bezug auf die deutsch-usbekischen Regierungsverhandlungen über die entwicklungspolitische Kooperation und in Bezug auf ihre weitere Strategie zur Beendigung von staatlich angeordneter Kinderzwangsarbeit in der usbekischen Baumwollernte im Rahmen der IAO?
44. Abgeordneter
Tom Koenigs
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN) Inwieweit haben wiederholte Absagen von Delegationsreisen des Ausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe des Deutschen Bundestages nach Usbekistan durch die usbekische Regierung Folgen auf deutsches Regierungshandeln gegenüber Usbekistan?

45. Abgeordneter
Tom Koenigs
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)
- Inwieweit befindet sich die Bundesregierung in Verhandlungen mit der Regierung Usbekistans über die weitere Benutzung des Strategischen Lufttransportstützpunktes Termez (Usbekistan) durch die Bundeswehr, und ist gewährleistet, dass bis Ende des Einsatzes der Bundeswehr dieser Lufttransportstützpunkt genutzt werden kann?
46. Abgeordnete
Ulla Jelpke
(DIE LINKE.)
- Welche Position bezieht die Bundesregierung aus menschenrechtlicher Sicht zu dem Strafverfahren gegen den nigerianischen Studenten Olaolu Sunkanmi Femi in der ostukrainischen Stadt Lugansk, der wegen versuchten Mordes angeklagt ist, während Menschenrechtsorganisationen einen rassistischen Hintergrund des Verfahrens befürchten, und inwiefern steht sie mit den ukrainischen Behörden diesbezüglich in Verbindung?
47. Abgeordneter
Hans-Christian Ströbele
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)
- Wird die Bundesregierung den Beschluss des Regionalkommandos von ISAF und NATO, der von US-Verteidigungsminister Leon Panetta verteidigt wurde, in Afghanistan umsetzen, künftig gemeinsame Patrouillen und Ausbildung im Allgemeinen mit afghanischen Soldaten und Polizisten nur noch ab einer bestimmten Truppenstärke durchzuführen, nachdem in diesem Jahr bereits über 50 Soldaten der internationalen Truppen durch afghanische Soldaten und Polizisten getötet wurden (www.tagesschau.de, 18. September 2012), und sieht die Bundesregierung ihr Konzept des Partnerings für die Kriegsführung in Afghanistan als gescheitert an und nunmehr die Notwendigkeit, ihre bisherige Einschätzung zu korrigieren, dass die Sicherheitslage in Afghanistan sich zunehmend stabilisiert und der Aufbau der afghanischen Sicherheitskräfte weiter erfolgreich verläuft (so der letzte Fortschrittsbericht Afghanistan 2011)?
48. Abgeordneter
Klaus Brandner
(SPD)
- Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung – bezugnehmend auf die Meldung der „dpa“ vom 19. September 2012 – zu den Menschenrechtsverletzungen und der Folter von Gefangenen in georgischen Haftanstalten vor?

49. Abgeordneter
Klaus Brandner
(SPD) Welche Maßnahmen hat die Bundesregierung ergriffen bzw. gedenkt die Bundesregierung zu ergreifen, um diesen Missständen in Georgien entgegenzuwirken und zu einer Verbesserung der Menschenrechtssituation in georgischen Haftanstalten beizutragen?
50. Abgeordneter
Manuel Sarrazin
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN) Wie hat sich die Bundesregierung auf europäischer Ebene bisher dafür eingesetzt, dass die Pilotphase bei den Projektanleihen möglichst rasch in Gang gesetzt und eine Aufstockung über die vorgesehenen 230 Mio. Euro hinaus auf möglichst 1 Mrd. Euro bis Ende 2013 angestrebt wird (vergleiche Pressemitteilung der Bundesregierung vom 21. Juni 2012 212/12), und was konnte die Bundesregierung in dieser Frage erreichen?
51. Abgeordneter
Manuel Sarrazin
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN) Wie hat sich die Bundesregierung auf europäischer Ebene bisher dafür eingesetzt, dass Mittel der Connecting Europa Facility im künftigen Finanzrahmen 2014 bis 2020 überwiegend für Netzinfrastrukturen (Energienetze, Bahninfrastruktur, Breitband) genutzt werden (vergleiche Pressemitteilung der Bundesregierung vom 21. Juni 2012 212/12), und was konnte die Bundesregierung in dieser Frage erreichen?

Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern

52. Abgeordnete
Gabriele Hiller-Ohm
(SPD) Welche Gesamtkosten entstehen im Bundeshaushalt durch die Verlagerung der bislang in Lübeck stationierten Technischen Einsatzhundertschaft der Bundespolizeiabteilung Ratzeburg zum Standort Ratzeburg (inklusive notwendiger neuer Einrichtungen in Ratzeburg), und welche Mehrkosten entstehen damit gegenüber einem Verbleib der Technischen Einsatzhundertschaft in Lübeck?
53. Abgeordnete
Gabriele Hiller-Ohm
(SPD) Welcher Zeitplan ist für den Umzug der Technischen Einsatzhundertschaft (unterteilt nach Personal und Gerätschaften/Fahrzeugen) vorgesehen, und welche Nachnutzung ist für die bisher genutzten Gebäude in Lübeck geplant?

54. Abgeordneter
Andrej Hunko
(DIE LINKE.)
Welche weiteren ausländischen Polizeibehörden wurden oder werden mit einer „Heranführung an die EU-Standards“ unterstützt, wie es kürzlich hinsichtlich der Unterstützung von Polizeien und Milizen in Belarus offenkundig wurde (z. B. Süddeutsche Zeitung, 27. August 2012), und welche Standards bzw. „Best Practices“ sind hiermit konkret gemeint (bitte Fundstelle angeben)?
55. Abgeordneter
Andrej Hunko
(DIE LINKE.)
An welche Firmen wurden bei der Einrichtung der sogenannten Rechtsextremismus-Datei Aufträge für Hard- und Software, Serversysteme und Netzwerke vergeben (bitte mit dem jeweils gekauften Produkt, der Lizenz oder den sonstigen Ausgaben angeben), und mit welchen (technischen) Mitteln ist beabsichtigt, den dort bevorrateten Daten (etwa mittels „Data Mining“ oder anderer Verfahren) einen Mehrwert hinsichtlich ihres Informationsgehalts zu verschaffen, wenn das Rechtsextremismus-Datei-Gesetz (RED-G) hierfür etwa die Einbeziehung „phonetischer oder unvollständiger Daten“, „der Suche über eine Mehrzahl von Datenfeldern“ oder „der Verknüpfung von Personen, Institutionen, Organisationen, Sachen“ vorsieht?
56. Abgeordneter
Memet Kilic
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)
Hat ein Polizist namens K. A. an Beate Zschäpe die Garage in Jena (Stadtteil Burgau) vermietet, in der am 26. Januar 1998 Sprengstoff gefunden wurde, und wenn ja, wird bzw. wurde gegen K. A. wegen Unterstützung des NSU ermittelt?
57. Abgeordneter
Memet Kilic
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)
Inwiefern hat die Ausstrahlung des Mohammed-Schmähvideos dazu beigetragen, dass die Bundesregierung die Plakataktion mit dem Titel „Vermisst“ auf Eis gelegt hat?
58. Abgeordnete
Sevim Dağdelen
(DIE LINKE.)
Welche rechtlichen bzw. sonstigen Schritte prüft die Bundesregierung bzw. unternimmt sie, um eine (weitere) öffentliche Aufführung des Films „Innocence of Muslims“ (Unschuld der Muslime) bzw. des ca. 14-minütigen Auszugs zu verhindern, und sind der Bundesregierung rechtliche bzw. sonstige Schritte Dritter gegen die Macher bzw. öffentliche Aufführung in Deutschland bekannt?

Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Justiz

59. Abgeordnete
Sevim Dağdelen
(DIE LINKE.)
- Inwieweit erfüllt nach Auffassung der Bundesregierung der Film „Innocence of Muslims“ (Unschuld der Muslime) bzw. der ca. 14-minütige Auszug dem Straftatbestand der Volksverhetzung (§ 130 des Strafgesetzbuchs – StGB), und welche Kriterien müssten erfüllt sein, damit ein Film den Straftatbestand der Volksverhetzung gemäß § 130 StGB erfüllt und deshalb strafrechtlich verfolgt werden kann?
60. Abgeordneter
Dr. Sascha Raabe
(SPD)
- Wie beurteilt die Bundesregierung aus entwicklungs- politischer Sicht die von der US-Börsenaufsicht am 22. August 2012 vorgelegten Durchführungsbestimmungen zu Artikel 1504 des Dodd-Frank-Acts und die am Dienstag, dem 18. September 2012, beschlossene Position des Rechtsausschusses des Europäischen Parlamentes zu Kapitel 9 der Bilanzrichtlinie?
61. Abgeordneter
Dr. Sascha Raabe
(SPD)
- Wird sich das BMZ bei der Neupositionierung der Bundesregierung im Vorfeld anstehender Trilogverhandlungen dafür einsetzen, dass Deutschland im Einklang mit den in Frage 60 genannten Entscheidungen projektgenaue Offenlegung, einen Schwellenwert von 80 000 Euro sowie die Abschaffung der Ausnahmeregelungen für intransparente Regime unterstützt?

Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Finanzen

62. Abgeordnete
Lisa Paus
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)
- Wann hat die Bundesregierung der EU-Kommission die schriftliche Bitte um Eröffnung des Verfahrens der verstärkten Zusammenarbeit mit dem Ziel der Einführung einer Finanztransaktionssteuer zugeleitet, und welches weitere Vorgehen plant die Bundesregierung?
63. Abgeordnete
Priska Hinz
(Herborn)
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)
- Betrachtet die Bundesregierung eine Änderung der Defizitgrenze im Rahmen des Anpassungsprogramms für Portugal (laut der dem Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages am 12. September 2012 übermittelten Erklärung der Troika-Mission für Portugal) als wesentlich im Sinne von § 3

Absatz 2 Nummer 2 des Stabilisierungsmechanismusgesetzes, und welche Konsequenzen zieht die Bundesregierung für den Umfang der zu ändernden Vereinbarungen und einer Befassung des Deutschen Bundestages?

64. Abgeordnete
Diana Golze
(DIE LINKE.)
- Sieht die Bundesregierung angesichts der Entscheidung des Bundesfinanzhofes, dass Kitas der Körperschaftsteuer unterworfen werden müssen, konkreten Handlungsbedarf (bitte ausführlich darlegen), und wenn nein, bitte begründen?

Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales

65. Abgeordneter
Dr. Ilja Seifert
(DIE LINKE.)
- Inwieweit teilt die Bundesregierung angesichts der aktuellen Rechtsprechung des Bundessozialgerichts (BSG), nach der Kosten für Unterkunft und Heizung bei im Haushalt der Eltern lebenden grundsicherungsberechtigten Kindern nur übernommen werden können, wenn zwischen den Eltern und ihrem Kind ein wirksamer Mietvertrag geschlossen wurde (BSG-Urteile vom 25. August 2011, Az.: B 8 SO 29/10 R sowie vom 14. April 2011, Az.: B 8 SO 18/09 R), die Forderung des Bundesverbandes für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e. V. (bvkm.) nach einer Änderung des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) (siehe Pressemitteilung des bvkm. vom September 2012)?
66. Abgeordneter
Dr. Ilja Seifert
(DIE LINKE.)
- Inwieweit wurden mit dem 4. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung der Zusammenhang von Behinderung sowie Reichtum und Armut untersucht, und zu welchen diesbezüglichen Aussagen und Erkenntnissen kommt die Bundesregierung in dem Bericht?
67. Abgeordneter
Markus Kurth
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)
- Hält die Bundesregierung es für angemessen, den Tendenzen zur Konzentration des Vermögens bei den obersten 10 Prozent der Bevölkerung entgegenzuwirken, und wenn ja, welche Maßnahmen hält sie für angemessen?

68. Abgeordneter
Markus Kurth
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)
- Was genau ist darunter zu verstehen, wenn die Bundesregierung im Entwurf zum 4. Armuts- und Reichtumsbericht schreibt, sie prüfe, „ob und wie über die Progression in der Einkommensteuer hinaus privater Reichtum für die nachhaltige Finanzierung öffentlicher Aufgaben herangezogen werden kann“?
69. Abgeordneter
Willi Brase
(SPD)
- Wie will die Bundesregierung sicherstellen, dass besonders die Teilzielgruppe von Auszubildenden, die noch nicht in vollem Maße über die sogenannte Ausbildungsreife verfügen bzw. sozial benachteiligt oder lernbeeinträchtigt sind, zukünftig im großen Maße von der Fördermaßnahme Einstiegsqualifizierung erreicht werden und alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einer Einstiegsqualifizierung eine Zertifizierung erhalten?
70. Abgeordneter
Willi Brase
(SPD)
- Wie wird die Bundesregierung dafür sorgen, dass zukünftig allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern an einer Einstiegsqualifizierung ein Berufsschulbesuch ermöglicht wird, und wie häufig finden Qualifizierungsbausteine aus dem Programm JOBSTARTER CONNECT Anwendung im Rahmen von Einstiegsqualifizierungen?
71. Abgeordneter
Oliver Kaczmarek
(SPD)
- Welche Daten hat die Bundesagentur für Arbeit (BA) der Bundesregierung seit März 2011 auf Grundlage des Artikels 2 Absatz 3 der Vereinbarung der BA und der Bundesregierung zur Durchführung des Sonderprogramms Berufseinstiegsbegleitung bisher vierteljährig übermittelt?
72. Abgeordneter
Dr. Ernst Dieter Rossmann
(SPD)
- Wie viele Berufseinstiegsbegleiter sind aus dem SGB III auf Basis des § 421s SGB III a. F. (letztmöglichster Manahmeeintritt 31. Dezember 2012) sowie nach der Novelle 2011 durch das Gesetz zur Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt auf Basis des § 49 SGB III gültige Fassung finanziert worden (in Jahresscheiben und in Vollzeitäquivalenten seit 2008)?
73. Abgeordnete
Sabine Zimmermann
(DIE LINKE.)
- Wie hat sich in den zurückliegenden 20 Jahren der durchschnittliche Umfang der je von geringfügig Beschäftigten geleisteten wöchentlichen Arbeitsstunden verändert (soweit möglich für die Jahre 1992, 2000, 2004 nennen sowie die aktuell verfügbaren

Daten), und wie hat sich im selben Zeitraum bezogen auf den Bruttostundenlohn der absolute und relative Verdienstabstand zu den sogenannten Normalarbeitnehmern/-arbeitnehmerinnen entwickelt (bitte auch hier in sinnvollen Jahresabschnitten angeben)?

74. Abgeordnete
**Sabine
Zimmermann**
(DIE LINKE.)

Inwiefern kann die Bundesregierung ausschließen, dass durch die Vermittlung von Arbeitskräften seitens der Agentur für Arbeit in Halle in das Unternehmen S-Direkt GmbH & Co. KG Streikbruch betrieben wird, und wie viele Vermittlungen durch die örtliche Arbeitsagentur haben seit Beginn des Streikes bei der S-Direkt am 9. Juli 2012 stattgefunden (bitte für den gesamten angefragten Zeitraum antworten, nicht wie in der Antwort auf meine Schriftliche Frage auf Bundestagsdrucksache 17/10737 nur den Zeitraum seit Anzeige des Arbeitskampfes)?

Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

75. Abgeordnete
**Bärbel
Höhn**
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)

Teilt die Bundesregierung die Einschätzung des Schlachthofunternehmers Clemens Tönnies, dass der Weltmarkt noch so viel Potenzial bietet, dass der Selbstversorgungsgrad mit Fleisch in Deutschland „ohne Weiteres von 110 auf 150 Prozent gesteigert werden könne“ (Rede auf der Veranstaltung Fokus Schwein Münsterland, zitiert nach der Handelszeitung Vieh und Fleisch, Nr. 37, S. 4 vom 15. September 2012), und wenn ja, in welchem Zeitraum sieht die Bundesregierung dieses Wachstumspotenzial?

76. Abgeordnete
**Bärbel
Höhn**
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)

Welche Annahmen über Steigerungsraten bei der Fleischproduktion in Deutschland liegen dem Fleischexportkonzept der Bundesregierung zugrunde, das zuletzt öffentlich bei der China-Reise von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel durch den Parlamentarischen Staatssekretär bei der Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Dr. Gerd Müller, vertreten wurde, und wo sieht die Bundesregierung die ökologischen Grenzen bei den Mastplatzzahlen im Vergleich zum heutigen Niveau?

77. Abgeordneter
**Friedrich
Ostendorff**
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)
- Welche über die heutige Gesetzeslage hinausgehenden Vorgaben zur Haltung von Tieren im Hinblick auf eine Reduktion des Antibiotikaeinsatzes können nach den Regelungen des „Entwurfs eines 16. Gesetzes zur Änderung des Arzneimittelgesetzes“ verordnet werden?
78. Abgeordneter
**Harald
Ebner**
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)
- Welche Schlussfolgerungen zieht die Bundesregierung aus der am 19. September 2012 veröffentlichten Studie zu Folgeschäden aus der Verfütterung der glyphosatoleranten gentechnisch veränderten Maissorte NK603 an Ratten, und inwieweit wird die Bundesregierung die Initiative Frankreichs unterstützen, bis zur endgültigen Klärung der in der Studie beobachteten Risiken die Importzulassung von NK603 europaweit auszusetzen?
79. Abgeordneter
**Harald
Ebner**
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)
- Welche Schlussfolgerungen zieht die Bundesregierung aus den in der Zeitschrift „ÖKO-TEST“ vom 31. August 2012 veröffentlichten Belastungen verschiedener Getreideprodukte mit Rückständen des Pestizidwirkstoffs Glyphosat, und welche Maßnahmen plant die Bundesregierung zur Verringerung der Glyphosatbelastungen für Mensch und Umwelt, die aus Rückständen in Futter- und Lebensmitteln und aus dem Einsatz glyphosathaltiger Pestizide auf öffentlichen Flächen wie Spielplätzen, Bahngleisen etc. resultieren?
80. Abgeordneter
**Dirk
Becker**
(SPD)
- Welche Schlussfolgerungen zieht die Bundesregierung aus Forderungen von Seiten der Umweltschutzverbände, die Förderung des Maiseinsatzes im Rahmen der Einsatzstoffvergütungskategorie 1 nach Anlage 2 der Biomasseverordnung zu streichen, um so dem sich ausweitenden Flächenverbrauch des Maises Einhalt zu gebieten (bitte begründen)?

Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung

81. Abgeordnete
**Ulla
Jelpke**
(DIE LINKE.)
- Welche Unterstützung hat die Bundeswehr (BW) der Produktion des Films „Auslandseinsatz“ (Regie Till Endemann) zukommen lassen, und welche Kosten sind dabei entstanden?

82. Abgeordneter
Hans-Christian Ströbele
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)
- Wie rechtfertigt die Bundesregierung die Rekrutierungsmaßnahmen der Bundeswehr im Rahmen der Nachwuchsgewinnung über die sogenannten BW-Adventure Camps, die die Bundeswehr in den Alpen und auf Sardinien veranstaltet und die mit „Beach-event“ und „Party“ locken und über das Jugendmagazin „BRAVO“ beworben werden und sich gezielt an 16- bis 21-Jährige, folglich auch an Minderjährige, richten, und wie vereinbart die Bundesregierung dies mit den Prinzipien der UN-Kinderrechtskonvention und den Schutzpflichten des Staates gegenüber Kindern, insbesondere vor dem Hintergrund, dass sich Deutschland durch ein Zusatzprotokoll zur Kinderrechtskonvention verpflichtet hat, keine Minderjährigen für die Armee anzuwerben, wenn sie nicht mindestens 17 Jahre alt sind und „über die mit dem Militärdienst verbundenen Pflichten umfassend aufgeklärt“ wurden (siehe SPIEGEL ONLINE vom 18. September 2012, „Palmen, Party, Panzerfahren“)?
83. Abgeordneter
Omid Nouripour
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)
- Inwiefern besitzt die Bundeswehr Phosphorbomben, und für welche Zwecke werden diese vorgehalten?

Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

84. Abgeordneter
Gustav Herzog
(SPD)
- Wem wurde die Korridorstudie zur Entlastung des Mittelrheintals und zur ergebnisoffenen Prüfung von Neubaustrecken sowie betrieblicher und kapazitiver Lösungen für den Güterverkehr im Westkorridor übertragen, und wann rechnet die Bundesregierung mit der Vorlage der Ergebnisse?
85. Abgeordneter
Gustav Herzog
(SPD)
- Kann die Bundesregierung bestätigen, dass die im Rahmen der Organisationsreform der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) in Außenstellen umgewandelten Wasser- und Schifffahrtsdirektionen sowie die Außenstellen der Wasser- und Schifffahrtsämter zum 31. Dezember 2020 geschlossen werden sollen, und wie vereinbart die Bundesregierung das mit der Zusage des Bundesministers für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Dr. Peter Ramsauer, dass alle Standorte erhalten bleiben sollen?

86. Abgeordneter
Uwe Beckmeyer
(SPD)
- Wie begründet die Bundesregierung das Vorgehen, im Rahmen der geplanten Reform der WSV bereits konkrete Schritte umzusetzen, wie die Bildung eines Arbeitsstabes, die Erkundung von möglichen Liegenschaften in Bonn, die Bekanntgabe der Schließung aller geplanten Außenstellen sowie der Direktionen der WSV sowie weitere Personalentscheidungen, bevor sich die Ausschüsse des Deutschen Bundestages mit dem „5. Bericht des BMVBS zur Reform der WSV“ befasst haben, und welche Personalressourcen hat das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung seit Oktober 2011 für die Reform der WSV eingesetzt (bitte monatsweise aufschlüsseln nach Stellen und Organisationseinheit)?
87. Abgeordneter
Uwe Beckmeyer
(SPD)
- Wann wird die Bundesregierung die zur Umsetzung der WSV-Reform erforderlichen Gesetze vorlegen, und wie beurteilt sie die Zustimmungsbereitschaft der Bundesländer zu ihren Plänen für eine Reform der Verwaltung und die Kategorisierung der Bundeswasserstraßen?
88. Abgeordnete
Karin Roth
(Esslingen)
(SPD)
- Wie begründet das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) seine Einschätzung, dass die im Zuge der geplanten Reform der WSV zu schaffende Generaldirektion keine selbständige Bundesoberbehörde sei (siehe dazu Antwort auf meine Schriftlichen Fragen auf Bundestagsdrucksache 17/10737) angesichts der Tatsache, dass die Generaldirektion dem BMVBS nachgeordnet und weisungsgebunden sein soll sowie die Rechts- und Fachaufsicht ebenfalls beim BMVBS liegen soll, und wie begründet das BMVBS vor diesem Hintergrund, dass die geplante Ausgliederung oberbehördlicher Aufgaben aus dem BMVBS ohne Zustimmung des Bundesrates und der Mehrheit des Deutschen Bundestages erfolgen kann?
89. Abgeordnete
Karin Roth
(Esslingen)
(SPD)
- Wie begründet das BMVBS seine Absicht, einer regional begrenzten Mittelbehörde die bundesweite Steuerung aller zentralen Fragestellungen der WSV zuweisen zu können, wie der Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Enak Ferlemann vom 18. September 2012 zu oben genannten Fragen zu entnehmen ist, nach der die WSV eine bundeseigene Verwaltung mit eigenem Verwaltungsunterbau bleibe, und vor dem Hintergrund, dass Artikel 87 Absatz 3 Satz 2 des Grundgesetzes einen eigenen Verwaltungsunterbau mit Mittel- und Unterbehörden vorsieht, welche nach den Kommentaren des

- Grundgesetzes (z. B. Sachs, München 2011) und Rechtsprechung oberster Bundesgerichte Behörden sind, die der zentralen Ebene untergeordnet sind und in ihrer Zuständigkeit regional beschränkt sind?
90. Abgeordneter
Thomas Jarzombek
(CDU/CSU)
- Trifft es nach Kenntnis der Bundesregierung zu, dass der auf das Land Nordrhein-Westfalen entfallende Anteil an den Investitionen des Bundes im Bereich Schienenverkehr lediglich 2 Prozent beträgt, wie es der Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, Michael Groschek, in einem Interview mit der „DEUTSCHEN VERKEHRS-ZEITUNG“ am 24. Juli 2012 behauptet hat, und falls nein, wie hoch ist der prozentuale Anteil tatsächlich?
91. Abgeordneter
Ulrich Kelber
(SPD)
- Mit welcher Auslastung rechnen Bundesregierung und EU-Kommission auf den Güterverkehrskorridoren 2 (Rhein) und 1 (Ostfrankreich) in den kommenden fünf Jahren, und für welche Langfristprognose werden die Strecken ausgerichtet?
92. Abgeordneter
Dr. Anton Hofreiter
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)
- Welche Streckenabschnitte von Bundesfernstraßen (geordnet nach Bundesländern) sind nach aktuellem Stand von der Alkali-Kieselsäure-Reaktion betroffen, und welche Streckenabschnitte (ebenfalls nach Bundesländern geordnet) konnten bereits saniert werden?
93. Abgeordneter
Dr. Anton Hofreiter
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)
- Wie ist der Verhandlungsstand zum Notifizierungsverfahren für Beihilfen für den BER, und welcher Zeitplan zeichnet sich aus Sicht der Bundesregierung ab?
94. Abgeordnete
Cornelia Behm
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)
- Mit welchen Aufgaben und Zielen ist die „Soko Flughafen“ im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung hinsichtlich der Bauverzögerungen am Flughafen Berlin Brandenburg (BER) versehen worden, und welche Ergebnisse hat ihre Arbeit bislang gezeitigt?

95. Abgeordnete
**Rita
Schwarzelühr-
Sutter**
(SPD)
- Welche Rechtsverbindlichkeit wird der Inhalt der Denkschrift im Verhältnis zu dem vorliegenden „Staatsvertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Schweizerischen Eidgenossenschaft zu den Auswirkungen des Betriebs des Flughafens Zürich auf das Hoheitsgebiet der Bundesrepublik Deutschland“ haben?
96. Abgeordnete
**Rita
Schwarzelühr-
Sutter**
(SPD)
- In welcher Form wird die Ratifizierung des „Staatsvertrages zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Schweizerischen Eidgenossenschaft zu den Auswirkungen des Betriebs des Flughafens Zürich auf das Hoheitsgebiet der Bundesrepublik Deutschland“ mit der Verabschiedung einer sogenannten Denkschrift verbunden?
97. Abgeordnete
**Ute
Kumpf**
(SPD)
- Hat der Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Dr. Peter Ramsauer, gegenüber Vertretern der Landesregierung Baden-Württemberg die Ergänzung des vorliegenden „Staatsvertrages zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Schweizerischen Eidgenossenschaft zu den Auswirkungen des Betriebs des Flughafens Zürich auf das Hoheitsgebiet der Bundesrepublik Deutschland“ durch eine sogenannte Denkschrift zugesagt, und wenn ja, was wird der Inhalt sein?
98. Abgeordnete
**Ute
Kumpf**
(SPD)
- Wann wird die Bundesregierung einen Entwurf der Denkschrift als Ergänzung zum vorliegenden „Staatsvertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Schweizerischen Eidgenossenschaft zu den Auswirkungen des Betriebs des Flughafens Zürich auf das Hoheitsgebiet der Bundesrepublik Deutschland“ vorlegen, und welche Institutionen im Bund, im Land Baden-Württemberg und in den betroffenen Landkreisen in Südbaden werden an der Erarbeitung beteiligt?
99. Abgeordneter
**Dr. Diether
Dehm**
(DIE LINKE.)
- Welche der nachfolgenden, in der Europäischen Union verbotenen Chemikalien enthält die Ladung der „MSC Flaminia“ in welchen Mengen: Kampfstoffe wie weißer Phosphor, Raketentreibmittel, verbotene Kältemittel wie Tetrafluorethan, Synthesestoffe für Pestizide oder andere in der Europäischen Union verbotene Substanzen?

100. Abgeordneter
Dr. Diether Dehm
(DIE LINKE.)
- Schließt die Bundesregierung aus, dass der Transport der Ladung der „MSC Flaminia“ einen Verstoß gegen internationale Regelungen wie dem Rotterdamer Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährlichen Chemikalien (PIC-Konvention) oder eine Lieferung von Kampfstoffen/Kampfstoffvorprodukten in Krisenländer darstellt (Begründung)?
101. Abgeordnete
Johanna Voß
(DIE LINKE.)
- Wie beurteilt die Bundesregierung die Einweihung des JadeWeserPorts am 21. September 2012 mit 1 000 Gästen vor dem Hintergrund eines gefährlichen Chemiewrackfrachters mit unbekanntem Gefahrenstoffen am Kai?
102. Abgeordnete
Johanna Voß
(DIE LINKE.)
- Handelt es sich bei den Mitarbeitern der Entsorgungs- und Bergungsfirmen, die bei der „MSC Flaminia“ eingesetzt werden, um Freiwillige oder um Mitarbeiter, denen Sanktionen angedroht worden sind, sollte die Arbeitsaufnahme verweigert werden, sowie um Leih- bzw. Zeitarbeiter?
103. Abgeordnete
Jutta Krellmann
(DIE LINKE.)
- In welcher Form wurde vor dem Einlaufen der „MSC Flaminia“ geprüft, ob die unfertige Infrastruktur, Brandschutz- und Sicherheitsversorgung des JadeWeserPorts für die Aufnahme des havarierten Schiffes ausreicht?
104. Abgeordnete
Jutta Krellmann
(DIE LINKE.)
- Was für erprobte Katastrophenschutzpläne gibt es für den JadeWeserPort, um auf unvorhergesehene chemische Reaktionen mit unbekanntem Substanzen und Gasen in den Mengen der „MSC Flaminia“ zu reagieren?
105. Abgeordnete
Dorothee Menzner
(DIE LINKE.)
- Warum wurde im neuen JadeWeserPort nicht eine spezialisierte Werksfeuerwehr oder Betriebsfeuerwehr aufgestellt, und welche Einsatzkräfte stehen bereit, um auf neue Brände oder chemische Reaktionen zu reagieren?

106. Abgeordnete
**Dorothee
Menzner**
(DIE LINKE.)
- Welche Hilfe hat nach Kenntnis der Bundesregierung das Land Niedersachsen bzw. die Bundesrepublik Deutschland der Stadt Wilhelmshaven hinsichtlich der „MSC Flaminia“ zugesagt, und welche Hilfe wird gewährt?
107. Abgeordneter
**Herbert
Behrens**
(DIE LINKE.)
- Wie sollen nach Kenntnis der Bundesregierung die Gefahrgutcontainer von der „MSC Flaminia“ im JadeWeserPort in Wilhelmshaven von Bord geladen werden, und wo sollen sie ohne Gefährdung der Menschen, die in der Umgebung wohnen, sicher gelagert bzw. entsorgt werden?
108. Abgeordneter
**Herbert
Behrens**
(DIE LINKE.)
- Wie sieht der „erste Teil eines Konzeptes“ für die „fach- und umweltgerechte Entsorgung des Löschwassers“ (siehe Antwort auf meine Schriftliche Frage auf Bundestagsdrucksache 17/10737) auf der „MSC Flaminia“ hinsichtlich der Zwischenlagerung des Löschwassers und des Abtransportes dieses Löschwassers aus?
109. Abgeordnete
**Heidrun
Dittrich**
(DIE LINKE.)
- War nach Kenntnis der Bundesregierung der Belegschaft der „MSC Flaminia“ die Ladung der Gefahrenstoffe bekannt, und war sie ausreichend im Umgang mit diesen Gefahrenstoffen geschult?
110. Abgeordnete
**Heidrun
Dittrich**
(DIE LINKE.)
- Hat nach Kenntnis der Bundesregierung die Reederei Niederelbe Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG NSB aus Buxtehude versucht, mit juristischen Mitteln zu verhindern, dass eine vollständige Gefahrgutliste der „MSC Flaminia“ der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird, und welche Konsequenzen zieht die Bundesregierung aus diesem Verhalten?

